



So können Sie uns unterstützen

Unsere Projekte können wir nur mit zusätzlichen privaten Spenden durchführen. Wenn Sie dazu beitragen möchten, können Sie Ihren Betrag auf folgendes Konto überweisen:

Spendenkonto:

Aktion Solukhumbu Nepalhilfe e.V.

IBAN: DE61 3806 0186 1908 8880 10

BIC: GENO DE D1 BRS

Stichwort: `Nepalhilfe`

Volksbank Bonn Rhein-Sieg e.G

Insbesondere freie und regelmäßige Spenden ermöglichen es uns, planungssicher und langfristig Projekte umzusetzen und einen nachhaltigen Beitrag zu leisten. Als gemeinnütziger Verein stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

Enge Kooperation

Wir arbeiten eng mit der lokalen Partnerorganisation **EcoHimal** zusammen, die die Instrumentarien des Projektmanagements sehr gut beherrscht. Dadurch wird sichergestellt, dass jeder gespendete Euro auch genau dorthin kommt, wo er am meisten gebraucht wird.

Transparente Abläufe

Ausgehandelte Projektpläne mit Rechten und Pflichten aller Beteiligten sowie regelmäßige Projekt- und Finanzberichte stellen sicher, dass die Abläufe der aktuellen Projekte und Projektplanungen für alle transparent bleiben.

Neugierig geworden?

Dann besuchen Sie unsere Website:

www.nepalhilfe-bonn.de

Oder kontaktieren Sie uns:

E-Mail: info@nepalhilfe-bonn.de

Tel: 0171-7528162

Projekte gefördert durch:



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



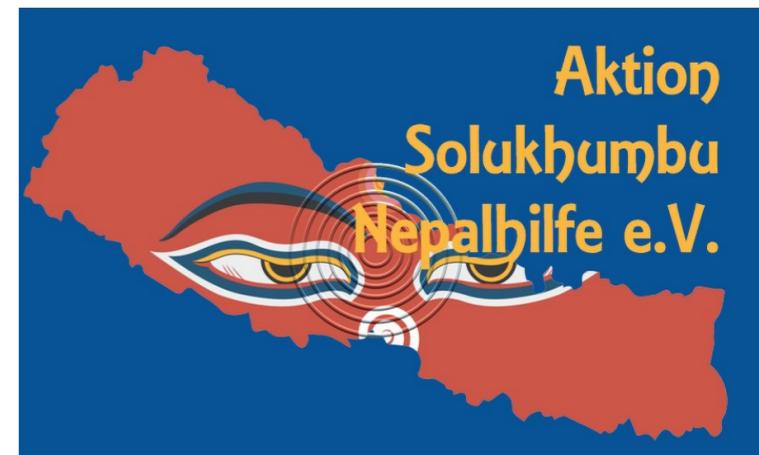
Kooperationspartner in Nepal:



Unterstützt von:



Nepal Netzwerk



„Behalte immer und unter allen Umständen das Wohl der anderen im Herzen“
(Dalai Lama)



Wer wir sind und was wir tun

Im Frühjahr 2015 haben verheerende Erdbeben in Nepal zu einer dramatischen Zerstörung der Infrastruktur in weiten Teilen des Landes geführt. Die Zerstörung veranlasste Namgel Sherpa dazu, die



deutsch-nepalesische „Aktion Solukhumbu Nepalhilfe Bonn e.V.“ für den Wiederaufbau seiner Heimat ins Leben zu rufen. Unser gemeinnütziger Verein unterstützt nach der Not- und Wiederaufbauhilfe jetzt die Bemühungen der einheimischen Bevölkerung, die Entwicklung ihrer dörflichen Infrastruktur und ihre Lebensverhältnisse nachhaltig zu verbessern, auch um die Landflucht zu reduzieren. Unsere Kernkompetenz ist unser Wissen über die Kultur und Lebensweisen in den Dörfern im Osten von Nepal, in denen wir die Projekte umsetzen.

Nachhaltigkeit als Grundprinzip

Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung vermeiden wir karitative Aktionen. Stattdessen arbeiten wir nach dem Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe. Durch den kontinuierlichen Austausch mit den Menschen vor Ort und die enge Zusammenarbeit mit unseren nepalesischen Partnern stellen wir die Erhaltung und Weiterbetreuung der Projekte sicher. Die Einheimischen beteiligen sich mit mindestens 20% Eigenbeitrag an unseren Projekten und bestimmen über deren Inhalte und Umfang mit.



Überleben in den Bergen

Das wenig erschlossene Gelände erschwert der nepalesischen Regierung und größeren internationalen Organisationen den Zugang, um eine lokale Infrastruktur aufzubauen. Auf zum Teil sehr kargem Boden wird angebaut und geerntet, was die Familien zum Überleben brauchen. Die Bewohner in der unteren Solukhumbu-Region haben aktuell kaum Zugang zu medizinischer Versorgung. Die Lebensbedingungen sind besonders für Familien mit Kindern problematisch. Genau da setzen unsere Projekte an.

Beispiele für abgeschlossene Projekte:

- * Erdbeben- und COVID-Nothilfe
- * Wiederaufbau der Gebetsmühle
- * Aufbau der Stromversorgung
- * Rauchfreie Feueröfen
- * Wiederaufforstung (gepflanzte Setzlinge)



Beispiele für laufende Projekte:

- * Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung
- * Anbau von Gemüse und Obst, artgerechte Haltung von Nutztieren
- * Unterstützung des Frauen- und Jugendvereins
- * Förderung der Schul- und Ausbildung

Projekte in Planung

Für die Umsetzung unserer nächsten Projekte benötigen wir Ihre Unterstützung.



Die nächstgelegene ärztliche Versorgung finden die Bewohner der unteren Solukhumbu-Region im etwa 500km entfernten Kathmandu (Abb. links: Krankentransport). Deshalb arbeitet die Regierung daran, eine **Krankenstation** zu errichten. Gemeinsam mit den Verantwortlichen vor

Ort werden wir ein Projekt durchführen, um lokal ansässige Personen zu medizinischem Personal auszubilden und die Instandhaltung medizinischer Geräte zu gewährleisten. Zugleich unterstützen wir den Bau von Häusern zur Unterbringung des Krankenhauspersonals. Die Krankenstation wird mehr als 30.000 Personen zugutekommen.

Der Brennholzbedarf der Dorfbewohner führte über die Jahre zu einer starken Abholzung. Im Monsun ist das Dorf daher vermehrt von Murengängen, im Winter von Lawinen und Geröllschlag bedroht. Wir finanzieren Setzlinge für die **Wiederaufforstung**. Zudem ist geplant, den Bewohnern Wissen über die nachhaltige Bewirtschaftung des Bannwaldes zu vermitteln.